

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	9
Vorwort.....	11
1. Kapitel: Zur Einführung: Internationale Organisationen (Weltbank und Währungsfonds) als Motoren der Entstehung einer kooperativen Weltgesellschaft – Stimmen der Kritik und Kriterien zur Beurteilung ihrer singulären Rolle.....	19
1.1. Zur zunehmenden Bedeutung Internationaler Organisationen.....	20
1.2. Die Schuldfrage: Wer hat das Verelendungswachstum in der Welt verursacht? Fünf Standardargumente der Kritiker	22
1.3. Die Kritik von links (Transnational Institute (TNI) in Amsterdam): Entwicklungshilfe zwischen Verbrechen und Mythos.....	26
1.4. Die neoklassische Kritik von rechts: Förderung von Staatsinterventionismus und politischer Korruption durch Weltbank und IWF	28
1.5. Die Weltbank als Meisterin der positiven Selbstdarstellung und das „Syndrom der strukturellen Exkulpation“	31
1.6. „Durchkapitalisierung“ und „Weltgesellschaft“. Ein theoretischer Rahmen zur Einordnung der Bretton-Woods-Institutionen	34
2. Kapitel: Der Beginn einer neuen Ära und die Gründung der Bretton-Woods-Institutionen (BWI): Antikolonialismus und Open Door, Freihandel und Anti-Sozialismus.....	41

2.1.	Die dominante Rolle der USA bei der Gründung des Bretton-Woods-Systems.....	41
2.2.	Freihandel, „open-door“-Politik und internationale Kooperation als Prinzipien einer neuen Weltordnung.....	45
2.3.	Die Bretton-Woods-Institutionen im Bann des beginnenden Kalten Krieges und der Ausschluß der sozialistischen Länder	47
3.	Kapitel: Rechtscharakter und Funktionen der Bretton-Woods-Institutionen: (Weltbankgruppe und IWF) – eine kleine Institutionenkunde	51
3.1.	Die Weltbankgruppe.....	52
3.2.	Die institutionelle Weiterentwicklung der Weltbankgruppe: immer größer, immer mehr, immer ehrgeiziger.....	60
3.3.	Die Prinzipien und Regeln der Weltbank: lender of last resort	67
3.4.	Die drei Phasen der Entwicklungspolitik der Weltbank: vom Trickle-Down zur „Magie des Marktes“.....	72
3.5.	Der IWF – vom Währungshüter zum Finanzpolizisten und Krisenmanager bei Verschuldungsproblemen	76
3.6.	Die Funktionsweise des IWF: Organisation und Fazilitäten (ein Institutionsprofil).....	78
3.7.	Die Verschuldungskrise der Dritten Welt und die Indolenz des IWF: Der Traum vom „Herauswachsen aus den Schulden“	89
4.	Kapitel: Staat oder Markt, Politikversagen oder Marktversagen? – zu einer grundsätzlichen Kontroverse um „good governance“	97
4.1.	Staatsversagen oder Marktversagen? – Zur Rolle des Staates in Entwicklungsgesellschaften.....	98
4.2.	Der afrikanische Staat zwischen „soft state“ und Demokratisierung	103
4.3.	Das ostasiatische Wirtschaftswunder „Wachstum mit Verteilungsgerechtigkeit“ oder „getting the policy framework right“	116
5.	Kapitel: Die Politik der Strukturanpassung (SAP) – neuer Inbegriff entwicklungspolitischer Rationalität oder Instrument zur fortgesetzten Entmündigung der „Dritten Welt“?	123

5.1.	Strukturanpassung – ein notwendiger Bestandteil von Überlebensstrategien und für Entwicklung?.....	124
5.2.	Die soziale Dimension der Strukturanpassung	133
5.3.	„Alternativ“-vorschläge zu den SAPs der Weltbank und die Forderung nach einer neuen Generation von Strukturanpassungsmaßnahmen	136
6.	Kapitel: Politische Konditionalität – ein umstrittenes, aber vorübergehend unverzichtbares Mittel der Einflußnahme auf kreditabhängige Staaten.....	141
6.1.	Die Frage der Wirksamkeit der BWI-Definitionsmacht	141
6.2.	Neue Instrumente der politischen Einflußnahme.....	143
6.3.	Die begrenzten Erfolge mit der Konditionalität: Tansania als Beispiel der Entwicklung einer „rent-seeking society“	146
6.4.	Fazit: Politische Konditionalität (im Rahmen von SAPs) als Mittel zur Verstärkung von „civil society“-Prozessen	150
7.	Kapitel: Armutsbekämpfung – das Dauerziel der Entwicklungszusammenarbeit – und die Rolle der Weltbank	155
7.1.	„Unterstützung (empowerment) der Armen“ durch gezielte Entwicklungshilfe vorbei an den politischen Machtverhältnissen – eine alte politische Utopie	156
7.2.	Die Weltbank als selbsternannter Anwalt der Armen.....	160
7.3.	Die „neuen (städtischen) Armen“ und die soziale Dimension der Strukturanpassung: Beispiele aus Lateinamerika	165
7.4.	Die Feminisierung der Armut: spät entdeckt die Weltbank die Bedeutung der Arbeit der Frauen für den Entwicklungsprozeß.....	171
8.	Kapitel: Die Weltbank zwischen „sustainable development“ und der Zerstörung der Umwelt – „Mortgaging the Earth“ (Die Verpfändung der Erde).....	179
8.1.	Der „Erdgipfel“ der Vereinten Nationen in Rio	180
8.2.	„Sustainable development“	182
8.3.	Der Narmada-Staudamm in Indien und die Weltbank im Kreuzfeuer der Kritik: Beihilfe zum tödlichen Fortschritt?	185
8.4.	Abschaffung der BWIs oder Hoffen auf ihre Lernfähigkeit? .	191

9. Kapitel: Integration und Transformation der einst sozialistischen Länder China, Rußland und Mittel- und Osteuropa – der politisch-ideologische Triumph des Bretton-Woods-Systems	199
9.1. Der atemberaubende Aufstieg des sozialistischen Chinas zum größten Kunden von Weltbank und IWF.....	200
9.2. Die schmerzhafteste Transformation Rußlands und der ost- und mitteleuropäischen Staaten: die Hebammenfunktion der BWI.....	207
10. Kapitel: Bilanz und Ausblick: Die Zukunft der Bretton-Woods-Institutionen als Stabilisatoren der Weltgesellschaft – funktional unverzichtbare, aber reformbedürftige Regime der internationalen Entwicklungskooperation	217
10.1. Bilanz nach 50 Jahren: ein stabiles Regime der internationalen Entwicklungskooperation mit einigen ungelösten Problemen.....	219
10.2. Perspektiven: „Sind fünfzig Jahre genug“: Vorschläge zur Demokratisierung, Humanisierung und Effektivierung der Bretton-Woods-Institutionen.....	230
10.3. Die Vision für das 21. Jahrhundert: Globale Zukunftsfähigkeit durch allseitige Entwicklungsfähigkeit ermöglichen	243
Literaturverzeichnis	251